

Das Wirken des Heiligen Geistes

an Pfingsten in Jerusalem - bei John Wesley – und unter uns!

Textlesungen: NT Apostelgeschichte 2, 1-16; AT Joel 3, 1-5

Kennen Sie den? Kommen ein Busfahrer und ein Pastor an die Himmelspforte. Der Pastor muss warten. „Du kommst sofort rein“, sagt Petrus zum Busfahrer. Der Pastor ist enttäuscht. „Nun habe ich mein Leben lang gearbeitet für das Reich Gottes, habe gepredigt und getauft, konfirmiert und beerdigt - und dieser Busfahrer kommt sofort in den Himmel.“ „Tja“, sagt Petrus, „wenn du gepredigt hast, haben alle geschlafen, aber wenn er gefahren ist, haben alle gebetet.“

Also ihr seid zwar heute morgen nicht auf einer solchen Busfahrt, doch wenn heute morgen das Feuer vom Heiligen Geist auf uns kommt, wird niemand schlafen.

Ja mich freut einfach, dass wir heute morgen, an Pfingsten gemeinsam miteinander Gottesdienst feiern dürfen. Denn wir feiern gemeinsam (nicht jeder für sich allein) unsern grossen und herrlichen Gott und dürfen ihn von ganzem Herzen leise oder laut lobpreisen und anbeten.

Und heute feiern wir dazu einen ganz besonderen Tag – wir feiern den Sonntag von Pfingsten. Es ist ein kirchlicher Feiertag, zu dem viele Leute keinen Bezug haben, ausser dass sie das verlängerte Wochenende mit Pfingstmontag geniessen (und wenn es auch nur im Stau auf den Strassen ist...).

Doch, was ist an Pfingsten wirklich passiert?

Das habe ich mich nämlich auch gefragt, als ich mir Gedanken über den Predigtendienst von Pfingsten machte – und ich habe dann das Predigt-Thema gewählt:

Das Wirken des Heiligen Geistes
(an Pfingsten in Jerusalem – bei John Wesley und unter uns).

Angefangen hat ja alles in Jerusalem mit dem Karfreitag (Sterben) – 3 Tage später Ostern (Auferstehung) – 40 Tage später Auffahrt (Himmelfahrt von Jesus) und dann 10 Tage später Pfingsten.

Gerade noch ganz kurz bevor Jesus vor den Augen von den Jünger auf einer Wolke in den Himmel zurück weggenommen wurde, hat er noch ihnen gesagt:

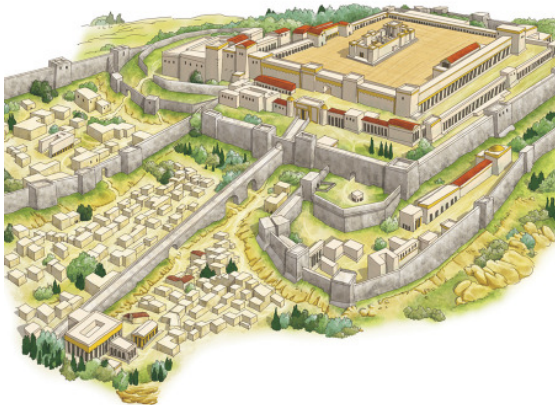
Apg. 1. 4-5:Und als er mit ihnen versammelt war, **befahl** er ihnen, **sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten**, - die ihr von mir gehört habt; denn Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet mit (W. in) Heiligem Geiste getauft werden nach nunmehr nicht vielen Tagen.**
8: Ihr aber **werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist;**

Mit diesen letzten Worten von Jesus in den Ohren sind die Jünger mit den Frauen, der Mutter und den Brüdern von Jesus nach Jerusalem gegangen. Die Erlebnisse der letzten Wochen sind ihnen eingefahren und haben sie alle ganz tief berührt. Und sie taten, was Er ihnen sagte und sind in Jerusalem zusammen geblieben. Sie haben ganz fest miteinander Gott im Gebet gesucht und warteten auf die Verheissung:
Ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft erden...Halleluja!

Ja und wie kam denn der Heilige Geist?

50 Tage nach dem Passahfest feiern die Israelis das Schawuot, das ist das Wochenfest (als Gedenktag der Gesetzgebung in der Wüste Sinai und als Erstlings-Erntedankfest). Und zu diesem Fest kamen schon damals die viele jüdische und andere Menschen (Proselyten) von überall her nach Jerusalem um im Tempel Gottesdienst zu feiern.

Schaut euch mal diesen Tempel an, mit seinen Vorhöfen und dem Heiligtum und dem Allerheiligsten.



(Bild vom Tempel einblenden)

Hier haben sich die Leute getroffen und hier hat Jesus schon als 12jähriger gelehrt und auch später wieder. (zB. Joh. 7.17 u.a.). Und auch die Jünger gingen regelmässig in den Tempel um zu beten und den Gottesdienst mitzufeiern. (Apg. 2. 46)

Ich stelle es mir so vor, dass die Jünger miteinander zusammen in einem Vorhof zusammen waren, und so intensiv und aus tiefstem Herzen zu Gott gebetet hatten dass sie offen waren für die Erfüllung der Verheissung, dass sie mit dem Heiligen Geist getauft werden - als es dann ganz plötzlich passierte:

Auf einmal kam ein Brausen vom Himmel her, wie von einem Sturmwind, so dass es alle spüren konnten.

Und dann.... (Bild einblenden)



Dann fielen plötzlich züngelnde Feuerzungen auf den Kreis der Jünger – und oh Wunder: Dieses Feuer schadete keinem und niemand wurde vom Feuer verletzt.

Dieses Feuer vom Heiligen Geist, ist immer ein besonderes Zeichen von Gottes Nähe, wie auch beim brennenden Dornbusch bei Moses. Der Dornbusch brannte und verbrannte doch nicht. Auch bei der Jüngerschar gab es keine Brandschäden und -verletzungen. Im Gegenteil.

In einem Moment wurden sie alle mit dem Feuer des Heiligen Geist erfüllt - ja überfüllt, dass ihnen die Worte fehlten und sie einfach nur noch stammeln konnten und so in ihnen unbekanntem Sprachen Gott lobten und priesen... Halleluja.

Habt ihr so etwas auch schon erlebt?

Das ist das übernatürliche Wirken des Heiligen Geistes. Öffnet euer Herz dem Wirken des Heiligen Geistes und unterdrückt dieses Wirken nicht – denn ihr werdet darin Kraft aus der Höhe empfangen.

Dieses Erfüllt/Voll-sein mit dem Heiligen Geist wurde auch von den Leuten beobachtet und diese meinten?

Hallo, hallo – haben diese da gekifft oder sind die da etwa betrunken?

Jetzt stand zum ersten Mal Petrus, in der Kraft des Heiligen Geistes, auf und sagte es allen, dass sich jetzt die Verheissung aus Joel 3. 1-5 erfüllt hat, dass der Geist Gottes auf alle Menschen ausgegossen wird.

1 »In den letzten Tagen«, spricht Gott, »werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen auf alle Menschen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure alten Männer werden prophetische Träume und eure jungen Männer Visionen haben.

2 In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über alle meine Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, und sie werden weissagen.

3 Und ich werde Wunder oben am Himmel tun und Zeichen unten auf der Erde – Blut und Feuer und Rauchwolken.

4 Die Sonne wird finster werden und der Mond blutrot, ehe der große und herrliche Tag des Herrn anbricht.

5 Und jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Es heisst dann weiter, dass Petrus und die Jünger an diesem Tag noch viele Gespräche mit Menschen hatten. Und viele haben darauf ihr Leben geändert (rund 3000 Seelen). Sie liessen sich taufen und wurden zur Gemeinde hinzugetan. So wurde Pfingsten auch zur Geburtsstunde der christlichen Gemeinde/Kirche.

Das Wirken des Heiligen Geistes bei John Wesley

Auch unser Kirchengründer John Wesley hat das Wirken des Heiligen Geistes erfahren.

Wie recht hatte er doch, wenn er sagte:
Immer, wenn es Gott gefiel, auf Erden etwas Grosses zu tun,
hat er mehr oder weniger den Weg des Gewohnten verlassen.



So hat er es selber am eigenen Leib erfahren:
Immer, wenn es Gott gefiel, auf Erden etwas Grosses zu tun,
hat er mehr oder weniger den Weg des Gewohnten verlassen.

John Wesley war Pfarrer der Anglikanischen Kirche. Er hat an Gott glaubt, gepredigt und methodisch gearbeitet in Klassen/ Hauskreisen. Dann hat er auch in Georgia missioniert – erfolglos. Das Netz blieb leer.

Bis zu dem Moment, wo er das Netz auf der andern Seite ausgeworfen hat, und sein Herz vom Heiligen Geist ergriffen

wurde. Das war im Jahr 1738, wo er diesen 2. Segen so beschreibt: Da wurde mein Herz ganz seltsam erwärmt.

Und weitere Erfahrungen mit dem Wirken des Heiligen Geistes werden in Biografien so beschrieben, wie zum Beispiel diese aus dem Jahr 1739:

"Ungefähr um 3 Uhr morgens, als wir anhielten im Gebet, kam die Kraft Gottes mächtig auf uns nieder, so daß viele von uns vor überströmender Freude laut schrien und auch zu Boden fielen. Sobald wir uns von der Furcht und Verwunderung ob der Gegenwart seiner heiligen Majestät ein wenig erholt hatten, brachen wir mit einer Stimme aus: Wir preisen Dich, o Gott, wir bekennen, daß Du der Herr bist!"

Wesley predigte von da an noch gewaltiger als vorher. Die Menschen wurden dabei von ihren Sünden überführt, schrien laut und fielen zu Boden.(..) Es geschahen auch auffallende Heilungswunder in Wesleys Dienst.

Der Heilige Geist hat John Wesley die Kraft gegeben, überall (auch unter freiem Himmel) von Gottes Liebe und Versöhnung zu predigen und so haben viele Menschen haben den lebendigen Glauben zu Jesus Christus gefunden.

John Wesley hat auch einmal unter „Kennzeichen eines Methodisten“ gesagt:

Ein Methodist ist ein Mensch, in dessen Herz die Liebe Gottes ausgegossen ist durch den Heiligen Geist – ein Mensch, der Gott liebt von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und mit allen seinen Kräften.

Und dann hat er aber auch gesagt:
Ich fürchte nicht, dass es die Leute, die man Methodisten nennt, in Europa oder Amerika einmal nicht mehr geben könnte. Mir graut aber vor dem Gedanken, dass sie einmal als tote Gruppe existieren könnten – äusserlich eine Glaubensgemeinschaft, doch ohne jede Kraft.

Und diese Leute, die man heute Methodisten nennt, sind wir!
Damit spricht er uns heute an.

Das Wirken des Heiligen Geistes unter uns!

Sind wir heute solche Methodisten / Christen von denen John Wesley gesprochen hat – in dessen Herz die Liebe Gottes ausgegossen ist durch den Heiligen Geist?

Die Verheissung von Joel 3 gilt auch uns heute, und das Feuer und die Kraft des Heiligen Geistes wird über uns kommen.



(Bild einblenden)

Öffnen wir unsere Herzen dem Heiligen Geist. Paulus hat den Thessalonichern geraten: Unterdrückt nicht den Heiligen Geist.

Ich lade euch einfach ein, euch neu aufzumachen - umzukehren, und miteinander mit einem grossen Verlangen Gott ganz fest zu suchen, Ihn (auch gemeinsam) anzubeten für seine Grösse, Liebe und für den Heiligen Geist. (wie die Jüngerschar damals). Es ist das Beste, was wir tun und erleben können – ganz gleich, was an uns heran kommt.

In der letzten Woche hatte ich einen seltsamen Traum:
Ich träumte von unserer Kapelle in Rorschach.
Plötzlich sah ich ein grosses Feuer auf dem Kapellendach und ich bin erschrocken – ich sprang die Treppen nach oben und als ich oben angekommen bin, war nichts passiert, nicht ein angebrannter Balken...

Und ich habe mich gefragt, was das bedeuten soll?

Ich wünsche mir von Herzen, dass dieses Feuer und die Kraft des Heiligen Geistes ganz neu auf alle Menschen unserer EMK auf dem Bezirk Rorschach-Romanshorn fällt.

Die Fülle des Heiligen Geistes und Liebe ist Sein Geschenk an Dich, weil Jesus Dich so sehr liebt, dass Er mit Seinem Leben für Dich bezahlt hat.

Der Feind will uns/Dir diese Freude rauben und uns kraftlos machen. Und wenn das wieder mal passiert ist, dann gib nicht auf – kehre um und lass Dich neu versöhnen mit Gott. Und streck dich aus nach Heiligen Geist und du wirst wieder neu erleben wie Gottes Liebe erfahren.

Lasst uns beten, dass uns Gott jetzt alle mit Heiligen Geist erfüllt!

Heinz Schiess, EMK Rorschach